

Stellungnahmen 2 (dpa)

der duesseldorfer " mittag " meint: " mindestens sollte ueber eine entschaeudigung verhandelt werden, denn auch die oesterreicher sind an guten beziehungen zu deutschland interessiert.

man denke daran, dass demnaechst die reisezeit beginnt.

die " kasseler zeitung " erwaehnt, dass der staatsvertrag die unbegrenzte rueckgabe des in deutschland befindlichen vermoegens der oesterreichischen regierung oder oesterreichischer staatsangehoeriger vorsieht, und faehrt fort: " wir wenden uns nicht gegen die rueckgabe, sondern gegen die unterschiedliche behandlung gleichgelagerter vogaenge. auf einem teilgebiet hat sich oesterreich dazu verleiten lassen, die rolle des siegers zu spielen. wir meinen, dass es gut waere, wenn schnell und eindeutig von einer politik abgerueckt wuerde, die in wien fehl am platze ist "

dagegen schreibt der chefredakteur des " berliner telegraf " , arno scholz, in einem sonderbericht aus wien: " war es notwendig, so schnell zu zeigen, dass die oesterreichische loesung das konzept in bonn verdorben hat? selbstverstaendlich kann den firmen nicht zugemutet werden, sonderreparationen zu uebernehmen, aber mit noten sind solche probleme nicht zu loesen. im uebrigen kommt es gerade jetzt darauf an, dass wirtschaftsbeziehungen zwischen westdeutschland und berlin mit oesterreich anlaufen muessen " . (fortsetzung)

2018+ba+

f 2025